

Automobilhersteller **Das Dilemma beim Spritverbrauch**

als Leasinggesellschaft die tatsächlichen Verbräuche der einzelnen Fahrzeuge kennen, beraten wir Unternehmen und Fuhrparkleiter, damit sie hinsichtlich des Kostenblocks >Kraftstoff< Planungssicherheit

Bei den Spritverbrauchsanalysen verblüfft seit Jahren, dass die prozentualen Abweichungen beim Ist- zu Soll-Verbrauch steigen. Ist der Grund ein mathematisches Dilemma oder führen die immer niedrigeren Normverbräuche zu immer größeren prozentualen Abweichungen?

LeasePlan, die weltweit größte markenunabhängige Leasinggesellschaft, hat nun die Abweichungen zwischen Normverbrauch und tatsächlichem Kraftstoffverbrauch für den deutschen Markt auf verschiedene Komponenten hin analysiert. Kraftstoffverbrauchsdaten von über 39.000 Fahrzeugen wurden für die Jahre 2010 bis 2015 ausgewertet. Analyseparameter waren der vom Hersteller genannte Normverbrauch, der tatsächliche Verbrauch sowie die prozentuale Abweichung des Ist-/Soll-Verbrauchs.

Das Ergebnis gibt zu denken: Während der durchschnittliche Normverbrauch durch technischen Fortschritt konstant sinkt, bleibt der durchschnittliche tat-



sächliche Verbrauch über die letzten fünf Jahre nahezu gleich. "Gerade die von uns analysierten Durchschnittswerte sind interessant, denn durch die Analyse von 39.000 Fahrzeugdaten über alle Hersteller hinweg werden kleinere Abweichungen - egal in welche Richtung - aufgehoben und man kann den klaren Trend erkennen. Das Ergebnis zeigt uns, dass der technische Fortschritt der Autobauer in puncto Kraftstoffverbrauch auf der Straße nicht ankommt", bilanziert Gunter Glück, Geschäftsleitung Vertrieb und Kundenbetreuung bei LeasePlan Deutschland. "Da wir

haben. Als markenunabhängiger Anbieter können wir bei Bedarf auch budgetschonendere Modelalternativen anbieten - falls dies gewünscht ist", erläutert Glück. Die Untersuchung der absoluten Normverbräuche basierte auf der Hypothese: Je weiter die Zeit voranschreitet, desto mehr sinken die absoluten Soll-Verbräuche. Dahinter steckte die Annahme, dass sich die Normverbräuche bedingt durch den technischen Fortschritt der Automobilhersteller zunehmend verringern. Dies bestätigte sich, denn der durchschnittliche Normverbrauch sank von 5,17 Liter pro

Durchschnittlicher Normverbrauch in Liter/100 km	
2010	5,17
2011	4,97
2012	4,93
2013	4,81
2014	4,69
2015	4,47

Durchschnittlicher tatsächlicher Verbrauch in Liter/100 km	
2010	6,75
2011	6,76
2012	6,86
2013	6,75
2014	6,79
2015	6,75

Durchschnittliche Abweichung Soll-/Ist-Verbrauch in %	
2010	30,56
2011	36,02
2012	39,15
2013	40,33
2014	44,78
2015	51,01

100 km im Jahr 2010 auf 4,47 Liter pro 100 km in 2015. Der durchschnittliche absolute Normverbrauch sank damit tatsächlich in den letzten sechs Jahren bei allen Herstellern um 0,7 Liter auf 100 km. Das ist eine Verbesserung um knapp 14 Prozent.

Daran angelehnt, bot sich die weiterführende Hypothese: Je mehr der Normverbrauch sinkt, desto mehr auch der tatsächliche Verbrauch. Diese These erlaubte die Annahme, dass der technische Fortschritt der Hersteller sich - zumindest teilweise - auch auf der Straße wiederfindet. Die konnte jedoch nicht bestätigt werden. Erkenntnis der Analyse ist, dass der tatsächliche durchschnittliche Verbrauch nahezu konstant bleibt - zum Teil sogar auf die erste und zweite Nachkommastelle.

Analyse-Gegenstand waren dabei Fahrzeuge, die im jeweiligen Jahr auf die Straße kamen - also somit über den aktuellsten Stand der Herstellertechnik verfügten. Lag der tatsächliche durchschnittliche Verbrauch der analysierten Fahrzeuge im Jahr 2010 bei 6,75 Liter auf 100 km, lag er auch im Jahr 2015 bei 6,75

Liter. Auffälligste Schwankungen gab es im Jahr 2012 mit 6,86 Liter auf 100 km und im Jahr 2014 mit 6,79 Liter auf 100 km. Was bedeutet das Ergebnis für die durchschnittliche prozentuale Abweichung des Ist-/Soll-Verbrauchs?

Zahlreiche Analysen zum Kraftstoffverbrauch der letzten Jahre haben auf die wachsenden prozentualen Abweichungen von

Soll-/Ist-Verbrauch aufmerksam gemacht.

Auch in der Arbeit von LeasePlan bestätigen sich diese Erkenntnisse. Lag die durchschnittliche prozentuale Verbrauchsabweichung von Ist-/Soll-Verbrauch im Jahr 2010 bei 30,56 Prozent, stieg die Abweichung konstant an - auf 51,01 Prozent im Jahr 2015.

Die Analyse-Ergebnisse führen deshalb zu dem Schluss, dass es tatsächlich die immer niedrigeren Herstellerangaben sind, die zu den wachsenden prozentualen Normabweichungen führen.

"Da die Abweichungen in den letzten Jahren teilweise sprunghaft gestiegen sind, raten wir Unternehmen und Fuhrparkverantwortlichen, sich nicht von den immer weiter sinkenden Normverbräuchen blenden zu lassen. Stattdessen sollten sie die tatsächlichen Ist-Verbräuche im Blick haben. Nur durch eine detaillierte Kraftstoffanalyse können sie eine realistische Größenordnung für den Kostenfaktor Kraftstoff kalkulieren - und entsprechend budgetieren", so Glück.

LeasePlan

bietet eine umfassende Servicepalette für betriebliche Fuhrparks, vom Finanzleasing von Firmenfahrzeugen bis zum kompletten Fuhrparkmanagement inklusive Consultingleistungen. Die Tochter der niederländischen LeasePlan Corporation N. V. - ist eine markenneutrale und international operierende Firmengruppe mit Niederlassungen in 23 europäischen Staaten sowie in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Russland, Indien, Australien, Neuseeland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Insgesamt hat LeasePlan rund 1,5 Millionen Fahrzeuge unter Vertrag und ist damit Weltmarktführer. Mitte 2016 wurden in Deutschland über 100.000 Pkw, Transporter und Nutzfahrzeuge betreut.

Theo Kersche